

Protokoll

Treffen des KEM-Gremiums am 5. Juli 2017 19:30 Uhr in Weißbach

1) Begrüßung & kurze Vorstellungsrunde

2) Definition der Aufgaben der Steuerungsgruppe

→ Neuer Name: KEM-Gremium

Der Name „Steuerungsgruppe“ gefiel allen Anwesenden eher weniger. Aufgrund mangelnder Alternativen einigten wir uns nun auf KEM-Gremium.

Das KEM-Gremium ist der „inhaltliche Chef“ der KEM-Managerin. Sepp Leitinger ist der Vorgesetzte, was das Anstellungsverhältnis betrifft. **Ausrichtung der KEM, Maßnahmen und Tätigkeiten der KEM-Managerin, Prioritäten-Reihung, all das sind Aufgaben des KEM-Gremiums. Der Erfolg der KEM hängt daher ganz wesentlich von dieser Gruppe ab.** Dieses Gremium formuliert Wünsche, in Form von „In Dienten bräuchten wir..... Kannst Du das für uns erledigen?!“.

3) Konstituierung der Steuerungsgruppe

→ neuer Name: KEM-Gremium

Es ist aus Sicht der KEM-Managerin nicht zwingend erforderlich, dass AmtsleiterInnen und Bürgermeister im KEM-Gremium vertreten sind (aus dem Grund, dass diese mit Terminen oft voll eingedeckt sind und schwer Zeit finden). Es sollten Personen sein, die überzeugt sind von der Sache, denen der Klimaschutz und der Umstieg auf Erneuerbare Energien ein echtes Herzensanliegen ist. Wenn dies zufällig auf einen Amtsleiter/eine Amtsleiterin oder Bürgermeister zutrifft, ist es natürlich ideal. Gut wäre es, wenn es Personen sind, die in der Gemeindevertretung sind oder anderweitig ein sehr enges Verhältnis zur Gemeinde bzw. zum Gemeindeamt haben. Ansonsten ist der Informationsaustausch gefährdet.

4) Tätigkeitsbericht Diana Krimbacher

Da Diana leider krank ist, wurde dieser Punkt von Leitinger Sepp vorgetragen. Stichwortartig finden sich der Tätigkeitsbericht über die letzten drei Jahre der KEM im angehängten Word-File.

5) Tätigkeitsbericht Verena Baumann

Die ersten Monate der neuen KEM-Managerin standen ganz im Zeichen der Bewusstseinsarbeit. Es wurden vor allem Schulworkshops organisiert und durchgeführt, sowie zukünftige Schul-Programme geplant. Zweimal war die KEM bis jetzt am Wochenmarkt in Saalfelden, um mehr Bekanntheit zu erreichen. Letzten Freitag war die KEM am Naturparkfest in Weißbach.

Mehr Infos zu den einzelnen Veranstaltungen, genaue Beschreibung der Aktionen finden sich vor allem auf der Website der KEM (www.nachhaltiges-saalachtal.at) sowie auf den Power-Point-Folien.

Zukünftig geplant aus Sicht der KEM-Managerin:

Fest verplant sind die nächsten Monate: In den Monaten Juli und August wird von der KEM in teilnehmenden Gemeinden ein **Ferienprogramm** angeboten. Es handelt sich um zwei Workshops: Upcycling und Solarbootbasteln. Die Workshops werden von Verena Baumann selbst durchgeführt und dauern jeweils ca. 5 Stunden. Kinder ab 8 Jahren sind herzlich willkommen, sich dazu anzumelden.

Ebenfalls fixiert werden konnte die Ausstellungstermine für „**Cooler Kids für prima Klima**“. Es handelt sich dabei um voll die coole, pädagogisch höchst wertvolle und top aktuelle Ausstellung für Volksschulkinder. Klimawandel wird mithilfe der Ausstellung richtig „begreifbar“, im Sinne von erlebbar. Teilnehmende Schulen sind die VS Unken, St. Martin, Lofer, Weißbach, Saalfelden 1 und 2.

Geplant für Herbst ist eine **Energiedatenerhebung**, eine Erhebung des Ist-Bestandes. Dringend notwendig, dies nachzuholen. Aber ohne Kooperation der Gemeinden nicht möglich.

Weiters geplant ist die Anschaffung eines E-Autos in mehreren Gemeinden. Weißbach ist gerade fleißig am Testen.

Der Termin für das zweite Energiefrühstück für Unternehmen ist fixiert: 14. November 7:30 Uhr im Rathauscafé in Saalfelden.

Die KEM bietet Beratungen bei E-Ladeinfrastruktur an. Viele Gemeinden überlegen gerade, eine E-Ladestation oder Wallbox anzuschaffen (Stichwort 119 E-Tankstellen für Salzburg – Initiative). Es gibt dabei jedoch vieles zu beachten, die KEM kann hier beratend zur Seite stehen.

6) Finanzsituation

Die Finanzsituation ist auf dem angehängten Excel-File dargestellt. Aus den finanziellen Beiträgen der Gemeinden (31052 €) und des Bundes (186311 €) ergibt sich die Gesamtsumme von 217363 € für die Finanzierung der KEM für die nächsten drei Jahre. Zieht man das Gehalt der KEM-Managerin samt Lohnnebenkosten ab, bleiben noch ca. 111000 € für Projekte übrig. Weitere Fixkosten, wie die Büroeinrichtung und Kilometer-Geld sind ebenfalls zu beachten. In der zweiten Registerkarte des Excel-Files ist eine genaue Ausgaben-Rechnung der KEM abgebildet. Es ist ersichtlich, dass bis jetzt ausschließlich für Bewusstseinsbildende-Maßnahmen Geld ausgegeben wurde. Es ist jedoch auch einiges an Budget für die Maßnahmenpakete Solarenergie, E-Mobilität, Ressourcenoptimierte Flächennutzung, Sanierung im Gebäudebestand und Mobilität einkalkuliert worden. Dieses Geld muss von den Gemeinden erst noch abgeholt werden.

7) Geplante Maßnahmen & Ziele der KEM Fortführung

Ziel dieses Tagesordnungspunktes wäre es gewesen, nach einer kurzen Nachdenkpause Ideen/Maßnahmen/Aktionen zu sammeln, die konkret in den Gemeinden gebraucht werden, die in den nächsten drei Jahren in den Gemeinden umgesetzt werden sollen. Aufgrund der geringen Anwesenheit wurde diese Intention verworfen, und es entstand mehr ein Gespräch in der großen Runde.

Thema Flächennutzung + Wärme

Hans Peter: Auftrag der KEM ist unter anderem, Spezialisten an Bord zu holen. Bei ressourcenorientierte Flächennutzung gibt es viele Institutionen, die über Fachwissen verfügen (SIR, e5,..). Die KEM könnte diese Experten bei Bedarf einladen. Nahwärme-Anschlüsse können bei der Flächenwidmung vorgeschrieben werden, danach ist es zu spät. Hier haben viele Gemeinden zu wenig Fachwissen. Auch was Pi-Wert betrifft, Gemeinden passen zu wenig auf.

Und hier wäre aber großes Potential. Die KEM könnte da für Bewusstsein sorgen und Beratungen organisieren.

Wolfgang: Zur Flächennutzung: Wir sollten versuchen, dass wir Naturgefahren wieder auf natürlichem Wege begegnen. Sichtwort Mur.

Verena: Mehr Freiflächen und alternative Lösungen (Rasengittersteine, etc), anstatt Verbauung.

Manuela: Zum Bauamt müssen alle, wenn es um die Bewilligung für Bauvorhaben geht. Oft haben wir zu wenig Wissen über Alternativen zu Ölkessel. Hier wäre es gut, wenn die KEM uns eine Übersicht geben könnte, auch über aktuelle Förderungen.

Thema E-Ladeinfrastruktur

Hans Peter: Wir warten hier noch ab. Das Angebot der Salzburg AG (119 E-Tankstellen) ist noch nicht besonders attraktiv. Beim Merkur gibt es bereits E-Tankstellen, jeder Merkur soll eine erhalten. Gleiches ist für andere Supermarkt-Ketten zu erwarten (zB Interspar Saalfelden). Ist es dann noch notwendig, als Gemeinde in E-Ladeinfrastruktur zu investieren?

Manuela: In Saalbach ist die Situation eine andere, es gibt nicht so viele große Lebensmittelgeschäfte, wo zu erwarten ist, dass Ladeinfrastruktur geschaffen wird. Hier wird daher die Gemeinde tätig werden. In welcher Form, ist noch offen. Beratungen der KEM werden gerne angenommen.

8) Festlegung der weiteren Sitzungstermine

→ Mittwoch, 13. September 2017 18:30 Uhr Sitzungssaal Weißbach

9) Allfälliges